



Jahresbericht / Rundbrief aus Mpanga im Januar 2018

Liebe Freunde und Gönner

Schon früh in diesem neuen Jahr möchten wir Euch begrüßen. Wir hoffen, alle sind gut hinübergekommen in das neue Jahr!

*Wir wünschen Euch zum neuen Jahr 2018 alles Gute,
Gottes Segen auf all Euren Wegen,
gute Gesundheit, frohen Mut,
dass alle Eure Vorhaben gelingen werden,
dass Ihr mit Euch selber zufrieden sein dürft,
dass Ihr bei all dem Dankbarkeit empfinden könnt gegenüber
unserem Gott der all dies möglich macht!*

Seit dem letzten Rundbrief ist noch nicht sehr viel Zeit vergangen. Unsere Erlebnisse sind geprägt von viel Arbeit aber auch von Widerständen, die es zu überwinden gilt. Am 9. Oktober durfte ich Bärbel, eine Gesundheits-Schwester aus der Schweiz, in Dar es Salaam abholen. Sie hatte sich schon einige Zeit bei uns für einen 4-wöchigen Aufenthalt angemeldet. Ich wollte ihr nicht absagen, obwohl Margrit bereits ziemlich tief in einer neuerlichen Depression steckte. Margrit hatte leider, nach einer Zeit der Ruhe von 5 Jahren, nach einer starken Halsentzündung wieder einmal eine Depression. Bärbel konnte uns von Anfang an in der Pflege von Margrit unterstützen. Auch Vera, die schon im letzten Jahr bei uns war, kam wieder zu uns und setzte sich im Spital ein.

Ich hatte viel zu tun, kam doch die neue Ackersaison näher und unsere Traktoren waren noch nicht fertig revidiert. Bis auf eine Maschine konnten wir jedoch die Arbeiten erledigen bevor wir am 30. Oktober Richtung Schweiz abflogen. Auch der Weiterausbau Spital konnte noch angefangen werden. Eine Spende, die von Heinz Weber anlässlich seines 70. Geburtstages zusammenkam, hilft uns vier Räume im hinteren Teil anzubauen. Es gibt ein Raum für Kühltruhe für Impfmateriale zusammen mit Waschmaschine, ein Raum für Kinderpflege, zwei Räume für Angehörige, die Patienten betreuen. Im Hof wird die Mütterberatung stattfinden. Zum Teil werden diese Erweiterung auf Drängen der Regierung gebaut. Immer mehr Vorschriften kommen auf uns zu. Wir versuchen damit mit möglichst wenig Aufwand klarzukommen.

Am 21. November hatten wir ein Unglück zu beklagen. Ein Angestellten-Haus mit 5 Wohnungen ist ausgebrannt. Personen kamen keine zu Schaden, es passierte am Nachmittag. Auslöser nicht ganz klar, eventuell ein Kurzschluss in der Solaranlage oder Kinder in der Wohnung? Alle Türen, Fensterrahmen und der Dachstuhl mit Blechen sind betroffen. Schaden ca. Fr. 4'000.-

Die herausragendste Nachricht ist jedoch, dass wir ab 28. November endlich einen Stromanschluss von der staatlichen Gesellschaft bekommen haben. Das war eine lange und zähe Geschichte. Für uns eine echte Erleichterung und auch kostengünstiger als mit Diesel Strom machen. Danke dem edlen Spender, der diesen Anschluss finanziell zum grossen Teil abgedeckt hat! Leider hat schon in der zweiten Woche ein grosses Unwetter stattgefunden und ein Blitz hat die elektrische Anlage zum Teil lahmgelegt. Reparaturen wurden jedoch sofort ausgeführt.

Anfang November haben wir einen lange ersehnten Mann als Chef für die Werkstatt bekommen. Er hat schon einmal bei uns gearbeitet, ist Einheimischer von hier, 50 Jahre alt, ausgebildeter Dreher und sehr tüchtig. Er hat vor einigen Jahren bei uns gekündigt um seine privaten Projekte aufzubauen. Dann war er 5 Jahre gewählter Regierungschef vom Bezirk. Jetzt, nach seiner Abwahl, konnte ich ihn dazu gewinnen, wieder zu uns zu kommen. Er möchte sich einsetzen für die Werkstatt, damit in absehbarer Zeit daraus eine Handwerkerschule werden kann. Bis nach Ifakara, 170 Km von hier, hat

es keine einzige solche Schule. Ich habe schon lange darum herumgemacht, konnte aber auf mich alleine gestellt diese Aufgabe nicht angehen. Wenn wir eine gute Leitung haben, können jeweils auch Einsätzer aus der Schweiz ihr Wissen zur Ausbildung junger Leute hier einbringen. Wir möchten ein Schweiz-ähnliches System einführen mit viel Praxis und wenig Theorie und genügend langer Ausbildungszeit. Das Regierungsmodell sieht vor, einen Automechaniker in 2 Jahren auszubilden mit Schwerpunkt Theorie. Funktioniert aber nicht bei jungen Leuten, die noch nie eine Maschine aus der Nähe gesehen haben.

Wie gesagt sind wir am 30. Oktober Richtung Schweiz abgeflogen. Margrits Gesundheits-Zustand war besorgniserregend, nur dank der Begleitung von Bärbel als Krankenschwester haben sie uns überhaupt in den Flieger gelassen. Wir sind dann gut in der Schweiz angekommen und haben eine wunderbar ruhige Wohnung hier in Gontenschwil bekommen. Margrit hat sich hier überraschend schnell erholt. Und dank Bärbel, die im Hirslanden einen Posten nahe dem OP hat, konnte ich am 12. Dezember meinen schon länger lädierten Rücken erfolgreich operieren lassen. Es kommt uns vor wie eine Vorsehung, Gott hat das sicher so geleitet. Wir konnten auch sofort im Vorstand unseres Vereines HST das anstehende Projekt Erneuerung unserer Strukturen in Angriff nehmen. Somit sind wir auf gutem Wege, unsere Arbeit nachhaltig zu organisieren. Wir werden ja älter und möchten, dass die angefangene Arbeit weitergehen darf, auch wenn wir einmal ausfallen sollten. Vorläufig sind wir aber noch im Schuss, auch Margrit möchte lieber heute als morgen wieder abreisen Richtung Tanzania! Wir sehen es auch als Auftrag von Euch, die Ihr unsere Arbeit immer kräftig unterstützt, das ganze System auf transparente und nachhaltige Füsse zu stellen. Vor allem von den Leuten, mit denen wir in Tanzania zusammenarbeiten, möchten wir deren Dankbarkeit überbringen. So viele sind involviert und haben zum Teil ihre Existenz auf ein gutes Fundament stellen können dank unserem Einsatz.

Wir haben noch einige Projekte in Vorbereitung die in nächster Zeit in Angriff genommen werden können, sobald die Finanzierung steht. Weiteres dazu vielleicht an der kommenden GV Ende Februar...

Zum Abschluss ein überliefertes Wort:

**„Mache das Kreuz von Golgatha zu einem festen Bezugspunkt in deinem Leben.
Beurteile jede Schwierigkeit in deinem Leben von der Liebe her, sie sich dort gezeigt hat.“**

Wir freuen uns, Euch an der nächsten GV persönlich zu begrüßen!

Bruno mit Margrit, zur Zeit in der Schweiz

Verein HST Hilfe zur Selbsthilfe in Tanzania - Sponsor für das Hilfswerk **MUMAU** Mfuko wa Upendo, Maendeleo na Ushirikiano

Präsident: Hermann Graser Staldenstrasse 25, 5724 Dürrenäsch
062 777 26 70 / 079 372 70 04
delstaldo@bluewin.ch

Aktuariat: Beeler Rahel Bühelstrasse 13, 6207 Nottwil
076 431 90 71
beeler.rahel@bluewin.ch

Projektleiter Margrit und Bruno Wicki
MUMAU
P.O. Box 156
Mlimba/Mpanga
Tanzania EA
Tel WhatsApp und SMS 00255 656 566 381
brunowicki@yahoo.de

Spendenkonto: 40-10970-0 / IBAN CH36 0839 1269 4818 9100 0
WIR Bank, 4002 Basel, zu Gunsten Verein HST

www.mpanga.ch